

Anhang «Gerätewahl»

zum

---

Pädagogisches ICT-Konzept  
Schule Bassersdorf

---

Inhalt

<b>1. Geltungsbereich</b> .....	2
<b>2. Ziele dieses Anhangs «Gerätewahl»</b> .....	2
<b>3. Bedarf und Bedürfnisse</b> .....	2
<b>4. Organisation der Gerätewahl und -beschaffung</b> .....	2
<b>Anschaffung digitaler Medien</b> .....	2
<b>5. Leitlinien für die Beschaffung von Schülergeräten</b> .....	3
<b>5.1. Arbeitsweise</b> .....	3
<b>5.2. Geräteausstattung</b> .....	3
<b>5.3. Gerätesupport</b> .....	4
<b>5.4. Einbinden der Geräte in die Infrastruktur</b> .....	4
<b>6. Leitlinien für die Beschaffung von Lehrpersonengeräten</b> .....	4
<b>7. Umgang mit Risiken im Zusammenhang mit den digitalen Geräten</b> .....	4

## **1. Geltungsbereich**

Dieses Detailkonzept ist die Grundlage für die gesamte Beschaffung von digitalen Geräten an der Schule Bassersdorf. Es ist Teil des pädagogischen ICT-Konzepts und ist die Grundlage für die Ausschreibung der Gerätebeschaffung.

## **2. Ziele dieses Anhangs «Gerätewahl»**

Das Nutzungskonzept des pädagogischen ICT-Konzepts beschreibt die pädagogischen Vorgaben für die Beschaffung von Geräten. In diesem Detailkonzept werden diese Vorgaben mit den technischen Möglichkeiten zusammengeführt und Leitlinien für die strategische Beschaffung von Geräten beschrieben.

## **3. Bedarf und Bedürfnisse**

Die digitale Infrastruktur der Schule Bassersdorf wird möglichst einfach und einheitlich gestaltet. Damit wird der Einsatz für das Lehren und Lernen für alle Nutzerinnen und Nutzer vereinfacht und die technischen Supportleistungen können auf einem Minimum gehalten werden. Im Mittelpunkt des Geräteparks stehen die persönlichen, von der Schule zur Verfügung gestellten, mobilen Arbeitsgeräte der Lehrpersonen und der Lernenden. Die Geräte sind eingebunden in die Basisinfrastruktur: Netzwerk (LAN, WLAN und Internetanbindung), Multifunktionsdrucker und den Active Boards in den Klassenzimmern. Für den Einsatz von Software und Cloud-Services stehen datenschutzkonforme Vereinbarungen zur Verfügung. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind für die digitale Infrastruktur so einzusetzen, dass alle Nutzerinnen und Nutzer, also Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und weitere schulische Personen, diese optimal bei der Erfüllung ihrer Arbeiten, beim Lehren und Lernen unterstützen.

## **4. Organisation der Gerätewahl und -beschaffung**

Die Schule Bassersdorf achtet bei der Beschaffung auf einen nachhaltigen Mitteleinsatz. Die Geräte sind bei der Beschaffung auf dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung und werden möglichst über die ganze Lebensdauer genutzt. Die Beschaffung wird so geplant, dass sich Gerätewechsel innerhalb der Ausbildungszyklen vermeiden lassen. Bei der Beschaffung achtet die Schule darauf, dass die Aktualisierung der Software über die vorgesehene Lebensdauer des Geräts gewährleistet ist.

Die Geräte des Kindergartens bis und mit Unterstufe sind nicht persönlich. Sie werden gemäss Beschaffungsplanung erneuert, um eine stabile Ausstattung sicherzustellen. Die Geräte ab der 4. Klasse sind persönlich.

Die Ausstattung an Geräten bedingt eine Ausschreibung. Die Grundlagen dafür erarbeitet die Fachgruppe Medien und Informatik basierend auf den technologischen Möglichkeiten, den pädagogischen Nutzungsszenarien und den konkreten Bedürfnissen der betroffenen Personen.

### **Anschaffung digitaler Medien**

Die Schule Bassersdorf schafft digitale Lernangebote und Standardsoftware zentral koordiniert an. Die Softwareanschaffungen erfolgen nach einem vereinbarten Anschaffungsprozess. Entscheidungskompetenzen müssen in einem separaten Dokument geregelt werden.

## 5. Leitlinien für die Beschaffung von Schülergeräten

### 5.1. Arbeitsweise

Der Trend geht je länger je mehr Richtung arbeiten in der Cloud. Die Schule Bassersdorf nutzt Microsoft 365 sowohl im Unterricht als auch in der Zusammenarbeit. Die Lehrmittel stellen Ergänzungsmaterialien online zur Verfügung. Dies bedingt eine gute Internetverbindung.

### 5.2. Geräteausstattung

Die Schule Bassersdorf setzt auf mobile persönliche Geräte. Diese können bei Bedarf durch weitere Geräte wie Desktopcomputer, Smartphones, Roboter etc. für die Lehr- und Lernaktivitäten ergänzt werden. Daten werden zukünftig vermehrt in der Cloud gespeichert, weshalb die Ansprüche an lokaler Speicherkapazität der Geräte sinken und die Ansprüche an den Arbeitsspeicher erhöht.

Die Schule Bassersdorf orientiert sich bei den Nutzungsmodellen an den Empfehlungen des Bildungsrates.

Bei den Verhältnissen Anzahl SuS und Geräte setzt sie auf die Power Variante (BRB 24, 14. Nov. 2016). Der ICT-Coach des Volksschulamtes sieht ab Schuljahr 22/23 sogar eine Ausstattung von 1:1 ab dem Zyklus 2 vor.

#### Power-Variante gemäss Bildungsrats-Beschluss (BRB 24)

Kindergarten:	1 : 4
Unterstufe:	1 : 2
Mittelstufe:	1 : 2
Sekundarstufe:	1 : 1

#### Empfehlung im ICT-Coach des Volksschulamtes

	Zyklus 1		Zyklus 2		Zyklus 3
Zeitraum	KG	US 1–2	US 3	MS	Sek
Applikation (Basic bis 18/19*)	1 : 10	1:5	1:3	1:3	1:2
Integration (Power bis 22/23*)	1:4	1:2	1:2	1:2	1:1
Transformation ab 22/23	1:2	1:2	1:1	1:1	2:1

*\*Beschluss des Bildungsrates vom 14. November 2016*

Quelle: [www.ict-coach.ch](http://www.ict-coach.ch), Webseite der Fachstelle Bildung und ICT des VSA (ZH)

#### Umsetzung in Bassersdorf

Bei der Wahl der Geräte kommen in den Bildungstufen Kindergarten bis und mit 3. Klasse vornehmlich Tablets zum Einsatz. Im Kindergarten und der Unterstufe sind es Geräte, welche mit «Wischbewegungen» bzw. Touch funktionieren. Die Geräte verfügen über eine Kamera, Aufnahme

und Wiedergabe von Ton, die Einbindung ins Schulnetzwerk, eine virtuelle Tastatur und einen begrenzten lokalen Speicher für die «offline» Nutzung des Geräts. Schülerinnen und Schüler verfügen nicht über persönliche Logins. Die Geräte sind mit einer Schutzhülle versehen, damit sie auch ausserhalb des Schulzimmers genutzt werden können.

Ab der 4. Klasse bis Ende Sekundarstufe werden persönliche mobile Geräte von der Schule zur Verfügung gestellt. Die Geräte ermöglichen ein persönliches Login, die Nutzung einer Tastatur und eines Stiftes. Die Geräte sind mit dem notwendigen physischen Schutz ausgestattet oder haben Militarystandard, damit sie auch ausserhalb des Schulzimmers genutzt werden können.

Kindergarten:	1 : 4
Unterstufe:	1 : 2
Mittelstufe:	1 : 1
Sekundarstufe:	1 : 1

### **5.3. Gerätesupport**

Damit ein reibungsloser Betrieb gewährleistet werden kann, stehen genügend Ersatzgeräte zur Verfügung. Wenn ein Gerät nicht funktioniert, wird es grundsätzlich durch ein funktionsfähiges Gerät ersetzt. Alternativ besteht die Möglichkeit, dass eine «Tankstelle» installiert wird. Damit kann das eigene Gerät aktualisiert und somit die Funktionsfähigkeit wieder hergestellt werden.

In den Stufen Kindergarten bis und mit 3. Klasse liegt die Verantwortung für die Funktion der Geräte bei der Schule.

Ab 4. Klasse mit der Übergabe der persönlichen Geräte wird die Sicherstellung der Funktion der Geräte und des Zustands der Geräte vermehrt den Schülerinnen und Schülern übertragen. Die Bedingungen für die Nutzung, den Unterhalt und die Haftung für diese Leihgeräte sind im separaten „Nutzungsreglement für Schülerinnen und Schüler“ geregelt (muss noch erstellt werden).

### **5.4. Einbinden der Geräte in die Infrastruktur**

Die Schülergeräte müssen in die Schulinfrastruktur eingebunden werden können. Sie arbeiten in der Cloud, können drucken, sowie sich auf die Active Boards oder vergleichbare Projektionsgeräte (Bsp. Apple-TV und Beamer) verbinden.

## **6. Leitlinien für die Beschaffung von Lehrpersonengeräten**

Den Lehrpersonen stehen mindestens gleichwertige oder technologisch bessere Geräte zur Verfügung als diejenige der Schülerinnen und Schüler. Den Lehrpersonen wird mit den Geräten und der gesamten Infrastruktur eine effiziente Unterrichtsvorbereitung und Zusammenarbeit in der Schule gewährleistet. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dass Lehrpersonen die Arbeitsweise der Schülerinnen und Schüler an vergleichbaren Geräten selbst ausprobieren können.

Die Lehrpersonengeräte werden mit persönlichen Profilen und Logins in die Schulinfrastruktur eingebunden. Dadurch ist drucken, der Zugang zum Internet, zum Active-Board (oder vergleichbare Projektionsgeräte) und auf die besonderen Applikationen für Lehrpersonen möglich. In dieser sicheren Umgebung sind das Bearbeiten und Sichern von personensensitiven Daten erlaubt.

## **7. Umgang mit Risiken im Zusammenhang mit den digitalen Geräten**

Mit einer bewusst gestalteten Risikokultur geht die Schule Bassersdorf das Thema Risiken an, sowohl in Hinsicht auf das Informieren über Risiken, das gemeinsame Minimieren von Risiken durch technische Vorkehrungen und das Festlegen von verbindlichen Regelungen. Dazu werden stufengerechte Nutzungsregelungen für Schülerinnen und Schüler erlassen. Diese sind von den Eltern und den SuS zur Kenntnis zu nehmen.

Mitarbeitende der Schule Bassersdorf, welche mit persönlichen Schulgeräten arbeiten (ab 1:1-Lösung), unterzeichnen die Nutzungsvereinbarung. Bei den Schülerinnen und Schülern akzeptieren die Benutzer und die Eltern die Nutzungsregelung und nehmen diese zur Kenntnis.